



Respekt!

100 Frauen – 100 Geschichten

Herausgegeben von Ulrike Obermayr,
Bertin Eichler und Lothar Rudolf



DVD

Alle Menschen verdienen Respekt

Die Familie legt die Fundamente für die Werteorientierung des Einzelnen.

Was bedeutet Respekt für Dich?

Jeder Mensch, ohne Rücksicht auf die Herkunft, die Weltanschauung oder das Geschlecht, hat Anspruch auf ein gemeinsames, vorurteilsfreies Leben und die Anerkennung durch seine Mitmenschen. Deshalb verdienen alle Menschen Respekt.

Gibt es Rassismus oder Diskriminierung in Deinem Betrieb? Wie sind Deine persönlichen Erfahrungen?

In dem Betrieb, in dem ich beschäftigt bin, kenne ich dieses Problem nicht. In meinem privaten Umfeld sehe ich allerdings insbesondere bei Jugendlichen türkischer Herkunft, dass sie sich bei gleichem Schulabschluss schwerer tun als deutsche Jugendliche, einen Ausbildungsplatz zu erhalten. Sie bekommen keinen.

Sind Frauen stärker von Diskriminierung betroffen?

In unserem Betrieb sind etwa 25 Prozent der Beschäftigten Frauen. Als Betriebsratsvorsitzende achte ich – gemeinsam mit dem Betriebsrat – darauf, dass eine Ungleichbehandlung und Diskriminierung gegenüber Frauen im Betrieb nicht stattfindet. Die Frauen erhalten in unserem Betrieb bei gleicher Tätigkeit auch das gleiche Entgelt wie ihre männlichen Kollegen.

Ist Respekt eine Frage der Bildung? Des Elternhauses?

Respekt fängt schon im Elternhaus bei der Erziehung an. In der Familie werden die Grundlagen für die Werteorientierung für einen gemeinsamen Umgang in der Gesellschaft gelegt. Bildung ist wichtig, insbesondere Schulbildung und auch ein qualifizierter Ausbildungsabschluss, damit Menschen in der Gesellschaft Anerkennung finden. Das ist wichtig im Miteinander, um anderen ebenfalls Anerkennung und Wertschätzung entgegenzubringen.

Hattest Du ein Vorbild für Deinen beruflichen Werdegang?

Früher hatte ich in meinem beruflichen Werdegang ein Vorbild. Es ist keine Person, sondern es handelt sich konkret um zwei Betriebe in Aalen. Ich wollte immer erreichen, dass bei dem Betrieb, in dem ich beschäftigt bin, die erreichten Arbeitsbedingungen wie beispielsweise Arbeitszeitregelungen, Arbeitssicherheit etc. auch umgesetzt werden. Wenn ich heute zurückblicke, dann haben wir das Ziel erreicht.



| Zur Person |

Filiz Gökdogan (* 28. April 1963) kam 1975 mit ihrer Familie aus Istanbul nach Deutschland. Als Betriebsratsvorsitzende und Ortsvorstandsmitglied der Verwaltungsstelle bei der ROWA F. Rothmund GmbH & Co. KG in Aalen setzt sie sich für über 260 Beschäftigte mit vorwiegend türkischem Migrationshintergrund ein.

»Meine Überzeugung, dass jeder Mensch wertvoll und wichtig ist, motiviert mich jeden Tag aufs Neue, meine Aufgaben bestmöglich zu erfüllen.«



| Zur Person |

Filiz Gökdogan (* 28. April 1963) kam 1975 mit ihrer Familie aus Istanbul nach Deutschland. Als Betriebsratsvorsitzende und Ortsvorstandsmitglied der Verwaltungsstelle bei der ROWA F. Rothmund GmbH & Co. KG in Aalen setzt sie sich für über 260 Beschäftigte mit vorwiegend türkischem Migrationshintergrund ein.

»Meine Überzeugung, dass jeder Mensch wertvoll und wichtig ist, motiviert mich jeden Tag aufs Neue, meine Aufgaben bestmöglich zu erfüllen.«

